



Monatsbericht Ökolandbau

Juli 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Transformation oder Agrarwende werden die Prozesse genannt, die unsere Landwirtschaft derzeit bewegen, besonders die tierhaltenden Betriebe. Nun hat der Discounter ALDI angekündigt, ab 2030 nur noch Fleisch der Haltungsstufen 3 und 4 anzubieten. Bio gehört zur Haltungsstufe 4. Dieser Wandel klingt auf den ersten Blick nach einer guten Nachricht, und ich erwarte, dass weitere Handelsunternehmen nachziehen werden.

Wenn Discounter ein paar Tage nach dem Scheitern des staatlichen Tierwohl-Labels im Bundestag eigene Strategien und Kennzeichnungspläne verkünden, stellt sich für mich die Frage, was das für die Landwirte bedeutet. Wie wird sich der Marktpreis verhalten, wenn viele neue Öko-Tierhalter dazukommen. Wie schnell kann sich der Wind wieder drehen, wenn ALDIs Kundinnen und Kunden nicht mitziehen wie erwartet?

Ich persönlich hatte mir eine politische Entscheidung für ein staatliches Tierwohllabel gewünscht. Für die Landwirtinnen und Landwirte wäre es verlässlicher gewesen und sie wären nicht allein den Marktkräften ausgesetzt.

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat die Strukturdaten zum Ökolandbau 2020 veröffentlicht. Die Öko-Fläche in Niedersachsen wächst immer weiter und sie legt dabei ein gutes Tempo vor. 2020 war Niedersachsen mit 11,5 Prozent Wachstum der Öko-Fläche das erfolgreichste Bundesland. Ich freue mich darüber für Niedersachsen. So riesengroß ist die Überraschung jedoch nicht, denn im oberen Feld der Öko-Flächenwachstumsgewinner war Niedersachsen in den vergangenen Jahren immer platziert. Das zeigt: Niedersachsen hat viel Potenzial für Ökolandbau.

Niedersachsen liegt aber trotz sehr guter Wachstumsquoten im Bundesländer-Ranking noch ganz hinten, wenn es um den Anteil der Ökofläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche geht. Das hat sich auch 2020 nicht geändert, aber es ist Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Apropos Weg: Der Niedersächsische Weg sieht 15 Prozent Öko-Fläche bis zum Jahr 2030 vor. Mit den 11,5 Prozent Wachstum liegen wir voll im Plan.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop



Zahlen aus Niedersachsen

11,5 Prozent – Ökolandbau wuchs 2020 zweistellig

Der Ökolandbau in Niedersachsen wuchs im vergangenen Jahr wie schon im Vorjahr zweistellig. Von 2019 auf 2020 stieg die Öko-Landbaufläche um 11,5 Prozent oder 14.000 Hektar. Der Öko-Flächenanteil in Niedersachsen liegt jetzt bei 5,2 Prozent. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Öko-Betriebe stieg im Saldo um 138 auf 2.253.

Nachrichten aus dem Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen

Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen auf virtueller Reise durch den Ökolandbau

Auch in diesem Sommer fallen wegen der Corona-Beschränkungen viele Hoffeste aus. Die Fans der Aktionstage möchte das Aktionstage-Team deshalb auf eine virtuelle Reise durch den Ökolandbau mitnehmen. Auf Instagram [@aktionstage_oekolandbau_nds](#) und facebook *Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen* werden drei Themen behandelt. Erstens: Mitmach-Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien auf Öko-Betrieben. Dann werden Antworten auf die Frage gesucht, warum Bio-Produkte ihren Preis wert sind. Drittens gibt es einen Überblick über Veranstaltungen, die trotz der Corona-Einschränkungen stattfinden. Öko-Betriebe können sich beteiligen, Ansprechpartnerin ist Katharina Wald, k.wald@oeko-komp.de, Tel:0178 828 24 52.

Online Seminar „Umstellung auf ökologischen Landbau“

Einmal im Monat ist „Umstellungssprechtag“ in Visselhövede. Der nächste Informationstermin für landwirtschaftliche Betriebe mit Interesse am ökologischen Landbau ist am 30. August von 10 bis 13 Uhr in Form einer „zoom“-Videokonferenz. Es werden die Grundlagen des ökologischen Landbaus, Richtlinien und die Anbauverbände sowie Förderung, Betriebswirtschaft und Vermarktung vorgestellt. Einzelbetriebliche Fragen werden in kleiner Runde besprochen. Die Seminargebühr beträgt 50 Euro. Anmeldeschluss ist der 25. August. Anmeldungen nimmt Margrit Helberg unter m.helberg@oeko-komp.de und Tel. 04262/9593-18 entgegen.

„Niedersächsische Öko-Azubitagung Landwirtschaft“ in Nienburg

Am 19. Oktober wird in der Deula Nienburg die zweite „Niedersächsische Öko-Azubitagung Landwirtschaft“ stattfinden. Von 10 bis 17 Uhr können Auszubildende an Workshops teilnehmen, spannende Vorträge hören und Hack- und Striegeltechnik ansehen. Informationen zu der Veranstaltung: Sabrina Amtsberg, s.amtsberg@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-68



„Landtage Nord“ mit Hacktechnik und Informationen für Umstellungsinteressierte

Die „Landtage Nord“ ist eine Messe für Agrarwirtschaft und Freizeit und finden vom 20. bis zum 23. August in Hude bei Oldenburg statt. Das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen hat dort einen Stand auf dem Freigelände. Es plant Mitmach-Aktionen rund um den ökologischen Landbau, außerdem wird es Hacktechnik für die mechanische Unkrautbekämpfung zeigen, und es gibt Informationen für umstellungsinteressierte Landwirte.

Mit den Naturschutzleistungen des Ökolandbaus werben

Gutes tun und dann darüber berichten, ist wichtig, wenn man die Vorteile des Ökolandbaus herausstellen möchte. Das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen unterstützt Öko-Landwirte dabei. Es bietet verschiedene Vorträge an, zum Beispiel für Hofkunden, Berufskollegen oder die Jägerschaft. Gerne gebuchte Vortragsthemen sind „Mehrwert des Ökolandbaus für die Artenvielfalt“, „Blütenarmut und Insektensterben“ oder „Blütenvielfalt und Ökolandbau“. Obwohl der Ökolandbau an sich schon eine naturschonende Bewirtschaftungsform ist, lässt sich die biologische Vielfalt auf dem Hof weiter verbessern. Das Naturschutz-Team unterstützt Öko-Landwirte bei der Planung und Umsetzung. Betriebe, die gerne mit kleinen Feldschildern auf die Naturschutzleistungen des Ökolandbaus aufmerksam machen möchten, können sich unter <https://www.oeko-komp.de/produkt-kategorie/feldschilder/> Feldschilder-Sets bestellen. Kontakt: Eva Meyerhoff, e.meyerhoff@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-62-

Nachrichten aus Niedersachsen

KÖN im Vorstand des „Netzwerk Ackerbau Niedersachsen“

Das KÖN ergänzt den Vorstand des „Netzwerk Ackerbau Niedersachsen“ (NAN). KÖN und NAN kennen sich und arbeiten im Projekt FINKA zusammen. Das NAN ist Träger des neu geschaffenen Ackerbauzentrums Niedersachsen in Burg Warberg. Das Ackerbauzentrum soll die zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für den Ackerbau in Niedersachsen werden. Es wird dafür fünf Jahre lang vom Land Niedersachsen mit einer Million Euro gefördert. Ziel ist, ökologische, nachhaltige und zugleich ökonomisch tragfähige Produktionsverfahren zu entwickeln und damit Alternativen aufzuzeigen. Das KÖN wird im Vorstand des „Netzwerk Ackerbau Niedersachsen“ durch Martin Becker vertreten. Es verspricht sich von der Mitarbeit im Vorstand, dem Ökolandbau im Ackerbau ein Gesicht zu geben, sich besser zu vernetzen, Know-how-Transfer zu leisten und damit Erkenntnisse aus dem ökologischen Landbau einzubringen. Martin Becker ist Ackerbaubetriebsleiter auf dem Biohof Eilte.



Fünf Kichererbsen-Sorten im Anbautest

Nahrungsmittel verarbeitende Betriebe suchen Kichererbsen, und die Anbaufläche in Niedersachsen bewegt sich schon im zweistelligen Bereich. Das KÖN führt jetzt einen ersten Sortentest mit fünf Kichererbsen-Sorten am Standort Darzau durch. Es will dokumentieren, wie sich die alte Kultur unter norddeutschen Anbauverhältnissen entwickelt. Trotz schwieriger Bedingungen wie die relativ niedrigen Mai-Temperaturen sind die mit 50 Körnern/m² gesäten Kichererbsen gut aufgelaufen. Kichererbsen gedeihen in warmen und sonnenreichen Regionen. Ihr Keimoptimum liegt bei 25 °C. Es gibt große Unterschiede bei den Sorten und Wuchstypen und die Qualität und Keimfähigkeit ist bei importiertem Saatgut schwankend. Die Unkrautbekämpfung ist bei dieser niedrig wachsenden Kultur mit langsamer Jugendentwicklung eine Herausforderung. Die Kichererbse kann als Hack-Kultur angebaut werden, da sie sich anders als die Saaterbsen nicht verrankt. Ist die Pflanze etabliert, sind die Einzelpflanzen widerstandsfähig und striegel-resistent. Die Böden sollten wasserdurchlässig sein und leicht erwärmbar. Weitere Informationen: Ulrich Ebert, u.ebert@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-13.

„Marktdaten 2021“ erscheinen Ende September

Das KÖN wird Ende September die „Marktdaten 2021“ veröffentlichen. Schwerpunktthema werden die Öko-Tiere in Niedersachsen sein. Weitere Themen sind die neuen Öko-Betriebe, die Öko-Flächenentwicklung in den Landkreisen und Kennzahlen wichtiger Kulturen und tierischer Produkte des Ökolandbaus. Unternehmen, die sich für Werbung in den Marktdaten interessieren, wenden sich bitte an Henning Niemann, h.niemann@oeko-komp.de, Tel.04262/9593-63. Anzeigenschluss ist der 5. August.

„Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“: Jetzt anmelden

Am 10. November veranstaltet das KÖN das „Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“ in Visselhövede. Schwerpunktthemen sind zum einen „High-Tech auf dem Acker“ und zum anderen die Marktentwicklung bei Bio-Gemüse und Bio-Kartoffeln. Es werden Robotersysteme für den Ackerbau und die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet vorgestellt. „Bio im LEH – wer macht das Rennen?“ ist ein Thema, wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bio-Markt. Es wird Expertengespräche geben, ein „Kartoffel-Spezial“ und ein „Gemüse-Spezial“ bei dem Anbautechnik und Bestandsführung im Vordergrund stehen werden. Bereits am 9. November lädt das KÖN zum vorabendlichen Branchentreff. Interessierte können sich jetzt zum „Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“ anmelden unter www.oeko-komp.de/fachforum.



Ausbildungstagung: Das Programm steht

Das KÖN veranstaltet am 16. und 17. September die Fachtagung „Ökolandbau in der Beruflichen Bildung von Landwirten, Gärtnern und Winzern“. Das Programm ist unter www.oeko-komp.de/anmeldung-fachtagung-berufliche-bildung-2021 zu finden. Dort können sich Interessierte auch anmelden. Anmeldeschluss ist der 12. August.

Auf der Suche nach Insekten und Ackerwildkräutern

Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Professor Dr. Beate Jessel, besuchte vergangene Woche das Projekt FINKA in der Region Hannover. Für sie sei das Besondere des Projektes, dass ein Naturschutzthema aus landwirtschaftlicher Sicht bearbeitet werde, betonte sie. Derzeit würden viele Landwirte den Einsatz von Insektiziden und Herbiziden für unabdingbar halten. In Zusammenarbeit mit ökologisch wirtschaftenden Partnerbetrieben, die auf diese Betriebsmittel verzichten würden, sowie gemeinsam mit Ackerbauberatern würden nun Lösungsansätze entwickelt werden, die auch im konventionellen Landbau einfach und betriebswirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden könnten. Auf zwei Betrieben, die an dem Projekt teilnehmen, ließ sich Beate Jessel über die ersten Ergebnisse aus den Versuchen informieren.

Dieser Besuch ist der Abschluss einer Reihe von Veranstaltungen des Projektes in diesem Frühsommer. Auf mehreren Feldtagen begutachteten Interessierte die Getreidebestände auf den Projektflächen. Auf den konventionellen Versuchsflächen, auf denen die Landwirtinnen und Landwirte auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide verzichteten, sind jetzt meist mehr Ackerwildkräuter zu finden als auf den normal konventionell bewirtschafteten Vergleichsflächen. Ob das auch Auswirkungen auf die Insektenvielfalt und auf die Erträge hat, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Derzeit stehen auf den Flächen Insektenfallen und -nisthilfen der Universität Göttingen. Mit ihrer Hilfe sollen die Insekten auf den Flächen gefunden werden, und es soll die Frage beantwortet werden, welche Blüten sie nutzen. Dazu führen die Wissenschaftler Pollenuntersuchungen durch. Neben den ökologischen Auswirkungen des Verzichts auf chemisch synthetische Insektizide und Herbizide sind die Erträge auf den Flächen interessant. Die FINKA-Versuchsflächen werden dabei mit den konventionell bewirtschafteten Flächen verglichen, auf denen weiterhin wie bisher betriebsübliche Insektizide und Herbizide eingesetzt werden.

Voraussichtlich Mitte Juli werden die ersten Gerstenbestände gedroschen. Winterroggen, Triticale und Winterweizen folgen. Im kommenden Jahr sollen neben Getreide auch Sommerrungen und Hackfrüchte angebaut werden. FINKA wird aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ gefördert. Weitere Informationen: www.finka-projekt.de



Streuobstbetrieb ist Veranstaltungsort der Streuobsttagung

Die Vermarktung von Streuobst ist Thema der „2. Niedersächsischen Streuobsttagung“ am 29. Juli. Diese KÖN-Veranstaltung wird auf dem Streuobstwiesen-Betrieb der Familie Baars in Walsrode stattfinden. Die Familie bewirtschaftet 4,5 ha Bio-Streuobstwiesen. Sie produziert Saft – der in der Hofmosterei gepresst und abgefüllt wird – und verkauft einen Obstbrand. Um die Streuobstwiesen aufzuwerten, pflanzte die Inhaberbefamilie 450 m Hecken, legte ein Gewässer und mehrere Lesestein- und Totholzhaufen an. Der Betrieb ist auch aus diesen Gründen ein interessanter Veranstaltungsort für die Streuobsttagung. Informationen und Anmeldungen unter: <https://www.oeko-komp.de/veranstaltung/streuobsttagung/>

Nachrichten für den Norden

Wildpflanzen für die Biogasanlage

Wildpflanzen lassen sich ernten und zur Energiegewinnung in Biogasanlagen verwerten. Wer nach der Getreideernte noch einsteigen möchte, kann bis zum 15.7. einen Antrag stellen. Die Formulare sind online. Die Antragsfrist für das Anbaujahr 2021 endet am 15.7. Anträge: <https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/5/nav/2572/article/38002.html>. Informationen: www.wildpflanzen-niedersachsen.de.

Agrarantrag: Fotos über App „FANI“ einreichen

Landwirte, die Agrarförderungen beziehen, können eine neue App nutzen. Benötigt die Landwirtschaftskammer als Bewilligungsstelle zum Beispiel Fotos zu bestimmten Antragsvoraussetzungen, erhalten Nutzer der App „FANI“ einen Auftrag und können ihn über die App auch ausführen. „FANI“ ist im Google-Play- sowie im App-Store erhältlich.

KTBL-Kennzahlen für die Öko-Kontrolle

Was tun, wenn für die Kontrolle der Warenströme eines Ökobetriebes die Erfahrungswerte fehlen? Die 2. Auflage der KTBL-Veröffentlichung „Kennzahlen für die Kontrolle im ökologischen Landbau“ schließt die Lücke. Sie bietet – zum Beispiel für Plausibilitätsprüfungen – Kennzahlen zur pflanzlichen und tierischen Erzeugung sowie zur Verarbeitung. Außerdem werden für die Kontrolle nutzbare Dokumentationen beschrieben. Die Veröffentlichung kann unter <https://www.ktbl.de/themen/kontrolle-im-oekolandbau> heruntergeladen werden.



Mist- und Silage-Lagerung auf dem Feld

Die Runderlasse zur Zwischenlagerung von Mist sowie zur Anlage von Silage-Mieten auf landwirtschaftlichen Flächen sind 2020 ausgelaufen. Öko-Landwirte, die Frage haben, wie die Lagerung auf dem Feld jetzt zu beurteilen ist, können sich an Ulrich Ebert wenden, u.ebert@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-13.

Terminkalender

Juli

Freitag, 16.7., 15-18 Uhr

„Klarer Kopf sucht gute Nahrung“ Weshalb wir eine nachhaltige Schulverpflegung brauchen – online. Eine gesunde Ernährung ist die Grundlage für eine gute Entwicklung von Kindern. Die Schulverpflegung muss das besser berücksichtigen. Informationen: <https://www.ernaehrungsrat-hannover.de/termine/klarer-kopf-sucht-gute-nahrung>. Veranstalter: Ernährungsrat Hannover.

Donnerstag, 29.7., 9-17 Uhr

2. Niedersächsische Streuobsttagung. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung ist die Vermarktung von Streuobst. Auf dem Programm stehen spannende Fachvorträge und Diskussionen. Informationen und Anmeldung: www.oeko-komp.de/veranstaltung/streuobsttagung/. Veranstalter: KÖN. Ort: Obsthof in Walsrode.

August

Dienstag, 10.8., 13-16 Uhr

Feldtag Stoppelbearbeitung. Auf dem Betrieb von Wilhelm Kreuzmann werden verschiedene Stoppelbearbeitungsgeräte vorgestellt. Darunter ist eine Kelly-Egge, ein Queckenkiller aus Dänemark sowie Technik von Einböck. Informationen und Anmeldung: Wilfried Stegmann, w.stegmann@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-78. Veranstalter: KÖN. Ort: Grönheimer Straße 39, 49696 Peheim.

Montag, 30.8., 10-13 Uhr

Umstellungssprechtage – online. Einführung in die Grundlagen der ökologischen Bewirtschaftung, in die Markt- und Betriebswirtschaft der verschiedenen Produktionsrichtungen, über Förderungen, Gesetze und Verordnungen sowie die Öko-Anbauverbände. Weitere Informationen: <https://www.oeko-komp.de/umstellersprechtag/>. Veranstalter: i-KÖN. Anmeldung: Tel. 04262/9593-18. Teilnehmergebühren pro Betrieb: 50 Euro.

September

Sonntag, 26.9., 9-17.30 Uhr

BioNord. Fachmesse für den Bio-Fachhandel im Norden. Weitere Informationen: <https://www.bionord.de/>. Eintrittspreis: 15 Euro. Ort: Messe Hannover, Halle 4.

Montag, 27.9., 10-13 Uhr

Umstellungssprechtage in Visselhövede

Einführung in die Grundlagen der ökologischen Bewirtschaftung, in die Markt- und Betriebswirtschaft der verschiedenen Produktionsrichtungen, über Förderungen, Gesetze und Verordnungen sowie die Öko-Anbauverbände. Weitere Informationen: <https://www.oeko-komp.de/umstellersprechtag/>. Veranstalter: i-KÖN. Anmeldung: Tel. 04262/9593-18. Teilnehmergebühren pro Betrieb: 50 Euro. Ort: Ökolandbauzentrum, Visselhövede.



Der nächste „Monatsbericht Ökolandbau Niedersachsen“ erscheint im September.

Sie erhalten den „Monatsbericht Ökolandbau“, weil Sie den „KÖN-Monatsbericht“ abonniert hatten. Der „Monatsbericht Ökolandbau“ löst den „KÖN-Monatsbericht“ ab. Wenn Sie ihn bestellen oder abbestellen möchten, schreiben Sie bitte an it@oeko-komp.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird vom Land Niedersachsen finanziert

